



Griffen für die Marienschul-Sporthalle gemeinsam zum Spaten, von links: Andreas von Erdmann (Geschäftsführer der St. Hildegard Schulgesellschaft), Joachim Ackva (Schulleiter), Karlheinz Weimar (Finanzminister), Hans-Peter Althausen (Finanzdirektor des Bistums), Willi Hamm (Architekt) und Bürgermeister Martin Richard. (Fotos: Fluck)

Unhaltbarer Zustand hat ein Ende

Bau der Sporthalle für die Marienschule beginnt / Kosten betragen 3,3 Millionen

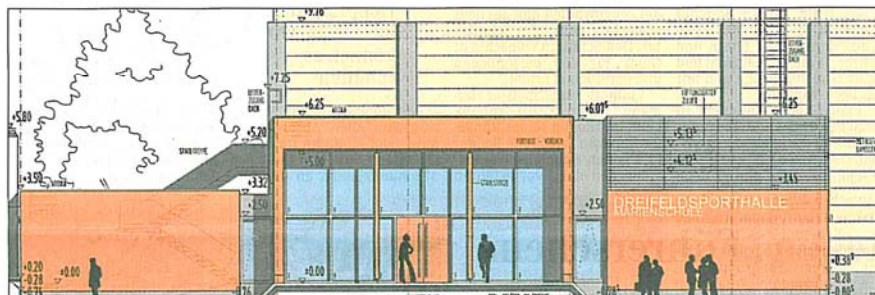
Limburg (Hu). „Das ist ein Tag, der uns mit Freude und Dankbarkeit erfüllt. Ich weiß gar nicht, wie viele Jahrzehnte über eine Sporthalle für die Marienschule diskutiert wurde.“ Das sagte Schulleiter Joachim Ackva am Montag beim ersten Spatenstich für die neue Dreifeld-Sporthalle, die von der St. Hildegard Schulgesellschaft an der Lahnkampfbahn errichtet wird.

Den Ausschlag für die Entscheidung, endlich zur Tat zu schreiten, hatte das Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen gegeben. Das Bistum rechnet mit Gesamtkosten für dieses Projekt von 3,3 Millionen Euro, davon werden zwei Millionen vom Land finanziert.

1500 Mädchen mussten bislang auf sieben Sportstätten ausweichen

Um das Frohlocken weit über das Baugrundstück hinaus hörbar zu machen, intonierte die Bläserklasse der Schule unter der Leitung von Pia Koch „Freude schöner Götterfunken“ aus der 9. Beethoven-Sinfonie.

Der Finanzdirektor des Bis-



So soll nach den Plänen des Architekturbüros Hamm im Dezember die neue Sporthalle der Marienschule aussehen.

tums, Hans-Peter Althausen, wies darauf hin, die die Schule mit ihren 1500 Schülerinnen ihren Sportunterricht derzeit auf sieben verschiedenen Sportstätten in Limburg verteile und sprach von einem „nicht tragbaren Zustand“. Althausen: „Da kam uns das Konjunkturprogramm des Landes gerade recht.“ Das Projekt sei nur auf dem Grundstück der ehemaligen Tennisanlage des VfR 19 möglich gewesen. Das Architekturbüro Hamm habe in kürzester Zeit die Planung vorgelegt und die Stadt das Baurecht geschaffen.

Die Halle mit einer 2200 Quadratmeter großen Nutzfläche, die in drei Spielfelder aufge-

teilt werden könne und einer Tribüne, stehe auch Sport treibenden Vereinen zur Verfügung und werde von der Firma Goldbeck mit ökologischer Baubegleitung erstellt, berichtete der Finanzdirektor.

Der hessische Finanzminister Karlheinz Weimar sprach von 30 Schulprojekten im Kreis, die sich derzeit im Bau befänden. Die zügige Abwicklung der Bauprojekte sei die Voraussetzung für eine Förderung gewesen. Weimar ist überzeugt: „Ein solches Programm wird es nicht mehr geben.“ Der Standort für die neue Halle sei gut. Sie werde für den Sportunterricht an der Marienschule einen erheblichen Auf-

schwung bringen. Die Schule besitze ein bedeutendes Potenzial sportlicher Talente, die sich hier entwickeln könnten.

Neben dem Hallenneubau würden aus dem Sonderinvestitionsprogramm energetische Sanierungen der Marienschule von voraussichtlich 645 000 Euro mitfinanziert. Dazu gehörten die Erneuerung der Fenster im Zwischentrakt, der Aula und der Turnhalle sowie die Sanierung der Lüftung und Heizung der Aula und Turnhalle wie auch die Dämmung des Daches auf dem Hauptgebäude.

Bürgermeister Martin Richard (CDU) sprach von einer Gemeinschaftsleistung. Die Stadt habe das Vorhaben bei

der Standortsuche, mit dem Verkauf des Grundstücks zu günstigen Konditionen und durch die Schaffung des Baurechts positiv begleitet. „Wir haben sechs verschiedene Standorte untersucht, fünf kamen aus verschiedensten Gründen nicht in Frage“, sagte Richard. Das Gelände sei beim Jahrhunderthochwasser 1984 nicht betroffen gewesen.

Schulleiter Ackva: „Wir sind der Stadt Limburg sehr dankbar. Den Weg zur Lahnkampfbahn kennen wir ja bereits sehr gut.“ Auch die Schülerinnenvvertretung bedankte sich für die neue Halle, die bereits im Dezember genutzt werden soll.

Architekturbüro
Willi Hamm + Partner GbR

E-Mail: whp@hamm-partner.de
Web: www.hamm-partner.de

Büro Bad Camberg

Rudolf-Dietz-Straße 13
D-65520 Bad Camberg
Telefon (06434) 9449-0
Telefax (06434) 9449-44

Büro Limburg

Roßmarkt 9
D-65549 Limburg a.d. Lahn
Telefon (06431) 2 88 08 80
Telefax (06431) 2 88 08 82